

Das Zoologische Museum hat keinen Platz mehr im Keller



Die drei Gorilla-Skelette von 1943 hängen im Uni-Keller



Im Keller dieses Gebäudes lagern zehn Mio. tote Tiere

Skelett-WG sucht Wohnung

...und 10 Millionen Freunde bringen sie auch noch mit!

Von CHARLIE WALTER und SYBILL SCHNEIDER (Fotos)

Rotherbaum – Die sehen aber ganz schön alt aus...

Seit 1983 hängen drei knochige Gorillas im Keller des Zoologischen Museums. Jetzt sollen sie da raus.

SKELETT-WG AUF WOHNUNGS-SUCHE!



Eingelegt: Die ältesten Frösche sind fast 200 Jahre alt



Wurde 1943 zerstört: Hamburgs berühmtes Naturhistorisches Museum



Jede Menge Tierschädel lagern versteckt im Keller

Museumsdirektor Matthias Glaubrecht (53) schlägt Alarm: „Wir haben zu wenig Platz. Unsere naturkundliche Sammlung ist nicht vor Schädlingsbefall gesichert, nicht richtig temperiert.“

Zehn Millionen Tierpräparate lagern im Uni-Keller am Martin-Luther-King-Platz – die viertgrößte zoologische Sammlung in Deutschland. U. a. 2,5 Mio. Insekten, 60 000 Reptilien und Amphibien, 10 000 Skelette und Schädel. Nur ein Bruchteil davon wird ausgestellt.

Matthias Glaubrecht wünscht sich deshalb ein großes, neues Museum. Das würde die Uni bis zu fünf Mio. Euro im Jahr kosten. Glaubrecht: „Dazu fehlt in Hamburg das politische Bekenntnis.“

Dabei stand am Steintorwall Nähe Hauptbahnhof bis 1943 das meistbesuchte Naturhistorische Museum Deutschlands. Es wurde im Krieg vollständig zerstört. Spätestens bis zum 100. Uni-Jubiläum 2019 will Glaubrecht den Senat überzeugen, dass Hamburg ein neues Museum braucht.



840 000 Spinnentiere zählt die Sammlung, darunter viele Skorpione



Direktor Matthias Glaubrecht will ein neues Museum für seine Sammlung